



ABGEORDNETENVERSAMMLUNG 2026/1

Traktandum 8.2

Baukredit vorgezogene Bauarbeiten KVA 2030

Das Wichtigste in Kürze

Die Planungsarbeiten für die Gesamterneuerung der KVA Turgi schreiten gut voran. Potenzielle Hindernisse konnten in der Vorprojektphase aus dem Weg geräumt werden. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die neue Anlage – extern verursachte Verzögerungen vorbehalten – ca. Ende 2032 in Betrieb genommen werden kann.

Im Vorprojekt hat sich gezeigt, dass gewisse Bauarbeiten vor dem eigentlichen Baustart umgesetzt werden sollten, um dieses Ziel zu erreichen. Dabei handelt es sich um Werkleitungsarbeiten, die Anpassung der Werkleitungsbrücke Hardboden und Vorbereitungsarbeiten zur Anpassung der Schlackenlogistik während der Bauphase. Damit können einerseits terminliche und bauliche Risiken minimiert und andererseits Synergien optimal genutzt werden.

Mit dem vorliegenden Antrag sollen die dafür erforderlichen finanziellen Mittel in der Höhe von 7 Mio. Fr. exkl. MWST (Preisbasis Ende 2025) freigegeben werden. Die beanspruchten Mittel werden im Kostenvoranschlag für den späteren Realisierungskredit transparent ausgewiesen und dem Gesamtprojekt angerechnet. Es handelt sich also nicht um zusätzliche Kosten.

Ausgangslage

Die KVA Turgi soll im Rahmen des Projekts KVA 2030 gesamterneuert werden. Im September 2023 haben die Abgeordneten hierfür einstimmig einen Projektierungskredit in der Höhe von 17 Mio. Fr. (exkl. MWST, Preisbasis 2022) gesprochen. Die damit finanzierte Projektierung schreitet plangemäss und mit erwartetem Aufwand voran. Potenzielle kritische Hindernisse für die Realisierung von KVA 2030 konnten ausgeräumt werden: Für das von der Erneuerung betroffene Schutzobjekt H38 (die Hecke zwischen KVA und ARA Laufäcker) liegt eine Ausnahmegewilligung inkl. Ersatzmassnahmen vor; und vom benachbarten Abwasserverband ABW hat die KVA eine Teilparzelle erworben, damit die neue Anlage neben die alte gebaut werden kann. Per Ende Vorprojekt im April 2026 gehen die Verantwortlichen davon aus, dass das Bauprojekt bis ca. Mitte 2027 erarbeitet und im Anschluss das Bewilligungsverfahren gestartet werden kann.

Mit der Erarbeitung des Vorprojekts war ein grosser Erkenntnisgewinn verbunden: Es hat sich gezeigt, dass gewisse Bauarbeiten bereits vor dem eigentlichen Baustart durchgeführt werden sollten, um später eine möglichst reibungslose Realisierungsphase zu gewährleisten.



Vorgezogene Werkleitungsarbeiten

Das Baufeld für KVA 2030 ist alles andere als eine «grüne Wiese». Es ist mit komplexen ober- und unterirdischen Infrastrukturen belegt. Hinzu kommt ein dichtes Leitungsnetz. Beides muss vor Baubeginn zwingend verlegt oder rückgebaut werden.

Die Regionalwerke AG Baden integrieren eine neue Schaltanlage in die bestehende Einstellhalle der KVA Turgi. Dadurch kann ein störender Freileitungsmast im unmittelbaren Baubereich entfernt werden. Dafür sind Erdarbeiten nötig. Bei dieser Gelegenheit können diverse Werkleitungen gebündelt aus dem Baufeld entfernt werden, um die Infrastruktur für KVA 2030 und Projekte des ABW optimal vorzubereiten.

Die Gesamtkosten für diese vorgezogenen Massnahmen werden auf 2.8 Mio. FR. (exkl. MWST, Preisbasis Ende 2025) mit einer Kostengenauigkeit von +/-20% geschätzt. Der finale Kostenteiler zwischen den beteiligten Partnern muss erst noch definiert werden. Es ist davon auszugehen, dass die effektive finanzielle Belastung für die KVA Turgi geringer ausfallen wird.

Anpassungen Werkleitungsbrücke Hardboden

Weitere Massnahmen betreffen die limmatquerende Werkleitungsbrücke Hardboden. Diese ist derzeit statisch voll ausgelastet. Zudem muss sie aufgrund ihrer Lage im künftigen Baufeld sowie notwendiger Anpassungen an der Abwasserleitung Kirchdorf zwingend umgestaltet werden. Ein laufendes Variantenstudium klärt derzeit in Abstimmung mit den Behörden, ob ein vollständiger Ersatzneubau die technisch und wirtschaftlich sinnvollste Lösung darstellt. Es ist denkbar, dass die Realisierung einer neuen Brücke bereits mit den vorgezogenen Werkleitungsarbeiten erfolgen muss.

Für einen Ersatz der Brücke könnten geschätzte Kosten von rund 2.5 Mio. Fr. (exkl. MWST, Preisbasis Ende 2025) anfallen.

Portalkrananlage für Schlacke

Um den laufenden Betrieb der Bestandsanlage während der Bauphase sicherzustellen, muss der Schlackenabtransport jederzeit gewährleistet bleiben. Während der Bauarbeiten werden die bestehenden Zufahrtswege jedoch eingeschränkt sein. Während dieser Zeit soll die Schlacke deshalb auf der anderen Anlagenseite abtransportiert werden, wo aber keine durchgängige Fahrbahn besteht. Zur Überbrückung des bestehenden Niveauunterschieds sieht das Vorprojekt eine neue Portalkrananlage vor. Auch hier ist denkbar, dass eine Realisierung bereits mit den vorgezogenen Werkleitungsarbeiten erforderlich wird.

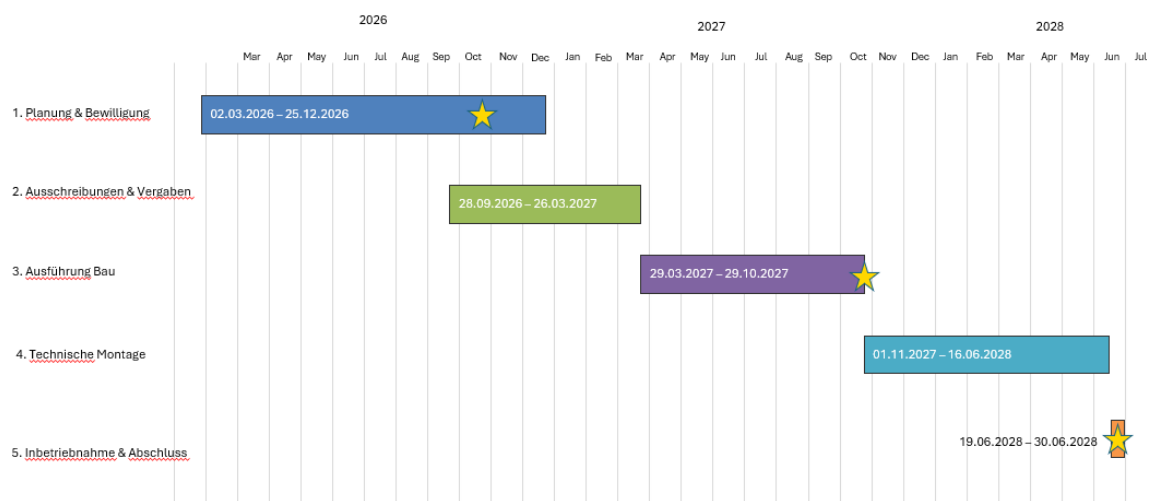
Die Kosten für diese logistische Infrastrukturmassnahme werden auf 1.1 Mio. Fr. (exkl. MWST, Preisbasis Ende 2025) geschätzt.

Bedeutung der vorgezogenen Bauarbeiten für KVA 2030

Die vorgezogene Umsetzung der im vorliegenden Antrag beschriebenen Bauarbeiten ist für die Einhaltung des Gesamtterminprogramms von KVA 2030 von entscheidender Bedeutung. Dieses sieht eine Inbetriebnahme der Neuanlage im Jahr 2032 vor. Die beantragten Mittel fließen direkt in die Baufeldfreimachung sowie in die Bereinigung technischer Schnittstellen zum Bestand und zum Umfeld (ABW, Werkleitungsbrücke Hardboden, Regionalwerke AG Baden). Durch dieses Vorgehen werden terminliche und bauliche Risiken während der Hauptbauphase reduziert und der kritische Pfad des Gesamtprojekts abgesichert.

Terminplan

Der vorgesehene Grobterminplan für die oben beschriebenen vorgezogenen Werkleitungsarbeiten ist nachfolgend abgebildet.



Da noch zu wenig klar ist, wann die Projekte «Anpassung Werkleitungsbrücke Hardboden» und «Portalkrananlage für Schlacke» umgesetzt werden, sind diese Terminpläne hier nicht abgebildet. Trotzdem ist wichtig, dass diese Mittel auch für diese beiden Massnahmen bereits jetzt zur Verfügung gestellt werden, denn nur so kann der Vorstand die Projekte bei Bedarf eigenständig und zeitnah auslösen.



Budget

Für das Erarbeiten und Durchführen der vorgezogenen Bauarbeiten beantragt der Vorstand die Freigabe des folgenden Budgets (exkl. MWST, Preisbasis Ende 2025) durch die Abgeordneten:

	Budgetposition	Beschreibung	Budget in Fr.
A	Planungsleistungen		300'000
		Honorar zusätzliche Planungsleistungen	300'000
B	Eigenleistungen	Im Vorprojektkredit enthalten	0
C	Ext. Unterstützungsleistungen	Im Vorprojektkredit enthalten	0
D	Bauleistungen		6'100'000
	D1	Vorgezogene Werkleitungsarbeiten	2'500'000
	D2	Anpassungen Werkleitungsbrücke Hardboden	2'500'000
	D3	Portalkran	1'100'000
E	Unvorhergesehenes	Ca. 10% der Positionen A-D	600'000
A-E	Total		7'000'000

Die Kosten der vorgezogenen Werkleitungsarbeiten (Pos. D1) werden anteilmässig in einem noch zu definierenden Kostenteiler zwischen den Regionalwerke AG Baden, ABW und der KVA Turgi aufgeteilt.

Teil des Budgets ist eine untergeordnete Erhöhung des Aufwands für die Planungsarbeiten (Pos. A). Damit werden bereits bekannte Mehrleistungen finanziert, die im Zusammenhang mit den vorgezogenen Bauarbeiten stehen.

Da die Bauprojekte für die vorgezogenen Bauarbeiten erst im Verlauf des Jahres 2026 erarbeitet werden, weisen die im vorliegenden Antrag veranschlagten Kosten eine gewisse Unsicherheit auf. Um für zusätzlich erforderliche vorgezogene Bauarbeiten gewappnet zu sein, wird ferner eine Position «Unvorhergesehenes» eingeplant. Ein Beispiel dafür sind Vorbereitungsarbeiten auf dem für die Baustellenabwicklung vorgesehenen Installationsplatz (Merz-Areal).

Finanzierung

Die KVA Turgi verfügt per Ende 2025 über finanzielle Eigenmittel in der Höhe von rund 148 Mio. Fr. Die vorgezogenen Bauarbeiten sollen demnach vollständig eigenfinanziert werden.



Einordnung des vorliegenden Kreditantrags ins Gesamtprojekt KVA 2030

Während der bereits bewilligte Projektierungskredit der Planung von KVA 2030 dient, fließen die vorliegend beantragten Mittel in die Realisierung der oben beschriebenen vorgezogenen Bauarbeiten. Die vorgezogenen Bauarbeiten werden im Kostenvoranschlag zum ca. Ende 2027 folgenden Realisierungskredit als Vorleistungen transparent ausgewiesen und dem Gesamtprojekt angerechnet.

Antrag

Der Vorstand beantragt die Bereitstellung eines Baukredits zur Realisierung der vorgezogenen Bauarbeiten für das Projekt KVA 2030 gemäss obenstehendem Budget in der Höhe von 7 Mio. Fr. exkl. MWST (Preisbasis Ende 2025).

Turgi, 23. April 2026

Philippe Ramseier
Präsident

Martin Theiler
Geschäftsführer